Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Vischolffs gralas dis an ame
chirchoff gepawet war das
hat die selben sechaut die am
chirchen hat von der frawen
chirch gung das anerkeh

Chirchgang d' frawen
die in dem chindpet
sind ist ze meiden
vierzig tag aber hat am
frawe guet andacht darzu
das sie gern wolde vorz'
zeit gen zu der chirchen
und got danckhen seiner
gnaden sie tuet nicht sind
ist aber das sie das lät vo
unreichait und von unreichait
der chirchen das ist auch
wol getan aber wolt sie
des nicht lassen so scholt
man ir des nicht weren.
Auch in den vierzig tag
tugen scholt der man nicht
putten die e schulde nach
die frau Nach ist das nicht
an todsind welches von
chranchet putter oder gilter
Aber es war ein guet rat
das man des nicht tät
warm chosleich chlander
tragent und nicht sind sey

Chlander und ausser
leich geperde mag
ein pyleich mensch
tragen nach dem als er ist
und von got geordent ist
als ein edel mensch der
Bot er west und gesatz
hat aber leut und lewe
hat der mag chlander tra
gen nach dem gemainen
lauff und edler lewt ge
wonhait und ain ysleich
ampt man nach unreichait
seines ampts und ain puech
nach gewonhait d' stad und
ain dirffman als ain dirff
man oder nach d' gewon
hait der dorffleut und der
pawren und darumb spricht
Sand paul Ir schult un
dichleich mundig in dem
leben der zu euch got ge
laden hat und wann ain
edel oder gewaltig mensch
sich unrichleich haltet mit
chlaudn und chosse erleich
dann ander leut die und
ny sind an de gemalt das
tuet er nicht von sein selbe
ere wegen Sunder got
zu eren und zu ainer zai
chen der eren und unrei
chait die got an in gelei
hat und ysi nicht sind vo
des wegen das got wil ha
ben ain under scheid zu er
chenne sein ordnung auch
ein mensch das von luste
wegen oder von eytelchait
wegen sich chlaider oder
ziert und di mit mann